

PRESSEMITTEILUNG

Disaster Nursing: Pflege als Schlüsselrolle im Krisenfall

Berliner Stromausfall legt Schwachstellen im Gesundheits- und Pflegesystem offen

Berlin, 7. Januar 2026

Der großflächige Stromausfall im Südwesten Berlins hat deutlich gemacht, wie sensibel und verwundbar unsere kritische Infrastruktur ist – insbesondere im Gesundheits- und Pflegesystem. Das Ereignis hat eindrücklich gezeigt, wie unzureichend Pflege- und Gesundheitseinrichtungen auf solche Extremereignisse vorbereitet sind. Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) fordert deshalb: Pflegefachpersonen müssen zentral in die Krisenvorsorge eingebunden werden.

Vera Lux, Präsidentin des DBfK, betont hierzu: „Dass es in Pflegeeinrichtungen nicht zu schwerwiegenden Zwischenfällen gekommen ist, ist vor allem dem außergewöhnlichen Engagement der Pflegefachpersonen und anderer Gesundheitsberufe zu verdanken. Sie haben unter schwierigen Bedingungen Verantwortung übernommen und Versorgung sichergestellt – oft improvisierend, da Pflege strukturell im Krisen- und Katastrophenmanagement nicht hinreichend einbezogen wird.“

Aus Sicht des DBfK ist klar: Pflegefachpersonen müssen systematisch und strukturiert auf Krisenereignisse vorbereitet werden. Dazu gehören das Vorhandensein und die sichere Kenntnis von Notfall- und Blackout-Plänen, regelmäßige Schulungen und Übungen, ausreichende Vorräte an Medikamenten, Verbrauchsmaterialien und Nahrung sowie die Fähigkeit zum ressourcenschonenden Arbeiten. Ebenso essenziell sind stromunabhängige Kommunikationswege, klare Zuständigkeiten und Befehlsketten sowie eine enge interprofessionelle Zusammenarbeit mit weiteren medizinischen Berufen und dem Katastrophenschutz. Zudem benötigen Pflege- und Gesundheitseinrichtungen dringend finanzielle und strukturelle Mittel, um sich angemessen auf solche Szenarien vorbereiten zu können. Gleichzeitig müssen die Kompetenzen von Pflegefachpersonen in der Krisen- und Katastrophenvorsorge endlich konsequent mitgedacht werden. Ohne die größte Berufsgruppe im Gesundheitswesen ist eine resiliente Vorbereitung auf zukünftige Extremereignisse nicht möglich.

„Was die berufliche Qualifikation und Kompetenzen im Krisenfall angeht, sind wir in Deutschland noch nicht so weit wie in anderen Ländern“, so Vera

Lux. Die Erweiterung der Pflegekompetenzen, wie sie im Gesetz zur Befugnisserweiterung und Entbürokratisierung in der Pflege (BEEP) beschlossen wurden, das Anfang 2026 in Kraft getreten ist, sei hierbei ein wichtiger Schritt, damit Pflege im Ernstfall wirksam und selbstbestimmt handeln kann. „Der Stromausfall in Berlin war ein weiteres Warnsignal. Jetzt braucht es entschlossenes Handeln, um Pflege, Gesundheitssystem und Gesellschaft widerstandsfähiger zu machen.“

Bundesverband

Alt-Moabit 91
10559 Berlin

Ansprechpartnerin:
Katharina Ferber

T +49 155 623 215 46
F +49 30 219 157 - 77

presse@dbfk.de
www.dbfk.de

Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) ist die berufliche Interessenvertretung der Gesundheits- und Krankenpflege, der Altenpflege und der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Der DBfK ist deutsches Mitglied im International Council of Nurses (ICN) und Gründungsmitglied des Deutschen Pflegerates (DPR).